Nr. 204. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 4. Mai 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

C **Berlin**, 3. Mai. Die amerikanischen Arbeitsverhältnisse entwickeln sich zusehends nach dem Vorbilde der analogen Zustände Europas. Der 1. Mai hat das Signal zu einer Anzahl von Ausständen gegeben, welche, wenn sie auch mit der sozialrevolutionären Maifeier in keinem ursächlichen Zusammenhange stehen, doch deutlich erkennen lassen, daß das treibende Motiv: die Begehrlichkeit der Massen, zunächst in Gestalt der Forderung erhöhter Löhne bei verkürzter Arbeitszeit, jenseits wie diesseits des Atlantic dasselbe ist. Der jetzt ausgebrochene Streik hat die Kohlenreviere des Ostens zum Schauplatz und erstreckt sich über die Staaten Ohio, Illinois, Pennsylvanien ꝛc. Dem Anschein nach hat man es dort vorerst nur mit vereinzelten Schilderhebungen thun, welche wohl eine örtliche, aber keine allgemein empfundene Krise nach sich ziehen können. Letztere wäre erst in einer etwaigen Verallgemeinerung des Ausstandes bis zu einem Generalstreike zu besorgen. An Neigung zum Provoziren der Arbeitgebern fehlt es den Arbeitern, wie die seitens der Streikenden erhobenen Forderungen darthun, keineswegs. Nachdem die herrschende politische Partei den Wünschen der Arbeiter bezüglich Fernhaltung des europäischen Einwandererzustromes, der den amerikanischen Arbeitern eine von diesen höchst unliebsam vermerkte Konkurrenz machte, so bereitwillig entgegengekommen ist, dergestalt, daß man sogar an die zeitweilige gänzliche Sperre des Vereinigten Staatengebietes gegen europäische Einwanderer denkt, ist den amerikanischen Arbeitern der Kamm merklich geschwollen. Sie sehen schon die Zeit da, wo sie den transatlantischen Arbeitsmarkt allein beherrschen, und, aller Konkurrenzsorge enthoben, den Arbeitgebern die Bedingungen diktiren werden. Die jetzige Bewegung unter den ostsstaatlichen Bergleuten mag vielleicht nur ein Vorpostengefecht sein, aber der Fortgang der Entwicklung muß nothwendig zu einer Verschärfung des Interessengegensatzes auf der ganzen Linie führen. Die amerikanische Industrie ist an einem bedeutsamen Wendepunkte angelangt. Einmal hofft sie mittelst der Mac Kinley Bill den Inlandsmarkt von dem europäischen Wettbewerb völlig säubern zu können, andererseits muß sie sich darauf gefaßt halten, durch ihr eigenes Arbeiterpersonal in ärgere Verlegenheiten gebracht zu werden, als ihr die loyale Konkurrenz der alten Welt jemals hätte bereiten können. In Amerika, wo der Kampf ums Dasein noch rücksichtslos bis zur Vernichtung des Schwächeren durch den Stärkeren geführt wird, wirkte die Zuwanderung europäischer Elemente bisher insofern als gesunder Regulator des Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, als sie den Uebermuth der Anarchisten in heilsamen Grenzen hielt. Das wird in Wegfall kommen, sobald der amerikanische Arbeiter, nach geschehener Absperrung des Einwandererstromes, erst von dem Bewußtsein seiner Unentbehrlichkeit und Unersetzlichkeit sich durchdrungen fühlt. Die Folgen für die transatlantische Industrie werden auf die Dauer nicht ausbleiben und vielleicht den dortigen Politikern zu der Einsicht verhelfen, daß in der Verfolgung der Monrödoktrin bis in ihre letzten Konsequenzen für Amerika doch erheblich mehr Bedenken sich bergen, als den panamerikanistischen Schwärmern zur Zeit noch einleuchten will.

— Die Feier des dritten Mai in Berlin, welche die sozialistischen Organe als die große Heerschau der Sozialdemokratie ankündigten, ist nach den uns bis Schluß der Redaktion zugegangenen Nachrichten im Großen und Ganzen ebenso harmlos verlaufen, wie die „Musterung", welche die Anführer, wie sie sich ausdrücken, am ersten Mai abgehalten hatten. Es liegen uns eingehende Berichte aus den verschiedenen Stadtbezirken vor, deren Wiedergabe wir uns ersparen können, weil sich nichts Wesentliches ereignet hat. Die Physiognomie in der Stadt bot nichts Außergewöhnliches. Die ihren freien Sonntag zu Ausflügen benutzenden Arbeiter amüsirten sich nach Kräften, die berühmte Achtstunden-Resolution wurde so und so viel Mal angenommen, und dann hatte die liebe Seele Ruh' — weiter hatte die Sache keinen Zweck. Daß es bei den Ausflügen nicht an den unvermeidlichen rothen Blumen und an sonstigen Abzeichen, Fahnen ꝛc. fehlte, ist selbstverständlich.

— Wie der „Dziennik Poznanski" wissen will, steht schon für diese Woche die amtliche Veröffentlichung bevor, daß der Weihbischof von Posen Dr. Likowski zum Erzbischof von Posen-Gnesen ernannt sei.

— Fürst Bismarck hat die Erklärung abgegeben, daß er das im neunzehnten hannöverschen Wahlkreise ihm übertragene Reichstagsmandat annehmen werde.

— Bekanntlich enthält der dem Reichstage vorgelegte Nachtragsetat für 1891—92 auch eine Forderung für die Reorganisation des Patentamts, welche durch das am 1. Oktober des laufenden Jahres in Kraft tretende neue Patentgesetz nothwendig geworden ist. Mit dieser Forderung ist jedoch die Reorganisation nicht vollendet. Erst nach Feststellung der für das Amt erforderlichen neuen Organisations-Vorschriften und Geschäftsnachweisungen wird sich das dauernde finanzielle Bedürfniß hierfür übersehen lassen. Auch muß man die Wirkung des neuen, gleichfalls am 1. Oktober in Kraft tretenden Gebrauchsmusterschutzgesetzes abwarten, ehe eine endgültige Regelung herbeigeführt werden kann. Es ist nämlich vorauszusehen, daß in Folge dieses Gesetzes die Zahl der Patentnachsuchungen sich vermindern wird. In welchem Umfange dies aber geschehen wird, ist gegenwärtig nicht festzustellen. Es ist demnach sicher, daß zur Vollendung der Reorganisation des Patentamtes auch noch im Reichshaushaltsetat für 1892—93 Neuforderungen werden eingestellt werden.

— Geh. Oberregierungsrath v. Huber hat sich wieder nach Wien begeben, von wo er Mitte der nächsten Woche nach Berlin zurückzukehren gedenkt. In Folge dessen sind die Vorbesprechungen wegen des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages bis zu diesem Zeitpunkte verschoben worden.

Hamburg, 2. Mai. (W. T. B.) Wie die „Hamburgische Börsenhalle" erfährt, haben die derzeit in Berlin zwischen den Zechen und Hamburger Rhedern über die Erneuerung der Lieferungsverträge von westfälischer Braunkohle nunmehr zu einem beide Theile befriedigenden Ergebniß geführt. Die westfälischen Zechen übernahmen wiederum den größeren Theil der Lieferungen für die Hamburger Rhedereien.

Hamburg, 2. Mai. (W. T. B.) An dem Festzuge der Arbeiter nach Horn nahmen nahezu 30.000 Personen theil; die Aufstellung und Entwickelung des Zuges, der von 10 Musikkorps begleitet war, erfolgte in größter Ordnung, der Abmarsch dauerte zwei Stunden. Die Bahrenfelder Festlichkeiten waren, weil sich die Altonaer zumeist dem Hamburger Zuge anschlossen, wenig besucht. 500 Schutzleute waren aufgeboten, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, was ohne Schwierigkeiten gelang.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Mai. (W. T. B.) Budgetausschuß. Der Justizminister Graf Schönborn erklärt, die Regierung erachte sich auch heute noch durch die Ergebnisse der Wiener Konferenzen betreffs des deutsch-böhmischen Ausgleichs gebunden, und er werde bei seinen Verfügungen dieser Anerkennung stets Rechnung tragen. Wenn die Arbeiten bezüglich der Abgrenzung der Gerichtsbezirke in Böhmen noch nicht zu einem unmittelbaren Erfolge geführt hätten, so müsse die Ursache in den Schwierigkeiten der Durchführung und insbesondere in der Nothwendigkeit der Heranziehung der heterogensten Faktoren gesucht werden.

Wien, 3. Mai. (W. T. B.) Das „Fremdenblatt" schreibt in seiner Morgenausgabe, der Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrags bedeute zwischen zwei großen Reichen auf wirthschaftlichem Terrain eine Annäherung, welche auf politischem Gebiet längst erfolgt sei. Oesterreich mußte selbstverständlich bereit zu Opfern sein, um den Eintritt landwirthschaftlicher Produkte nach Deutschland zu ermöglichen; der Vertrag wurde nicht auf Grund freihändlerischer Theorien geschaffen, sondern vermöge der Abwägungen des gegenseitigen Schutzbedürfnisses. Neben der gegenseitigen Herabsetzung vieler Zollpositionen erscheine die Stabilität von Bedeutung, die für mehr als ein Dezennium an die Stelle der Unsicherheit getreten sei. Das ökonomische Bedürfniß beider Kaiserstaaten werde auch auf andere Staaten eine Attraktion ausüben, zur Abwehr gegen den Protektionismus dienen und den ökonomischen Frieden sicher stellen, ähnlich wie die politische Allianz den politischen Frieden.

Wien, 3. Mai. (W. T. B.) Heute Vormittag fand die letzte Sitzung der Delegirten zu den deutsch-österreichischen Handelsvertrags-Verhandlungen statt, in welcher der Vertrag paraphirt wurde. Der Vorsitzende, Minister von Szoegyenyie, hob in kurzer Ansprache die wirthschaftliche und politische Bedeutung des Vertrags hervor und dankte sämmtlichen Theilnehmern für ihre unermüdliche Mitwirkung. Der General-Konsul Wirklicher Geheimer Legationsrath Jordan dankte namens der deutschen Delegirten.

Pest, 3. Mai. Es werden weitere blutige Zusammenstöße zwischen ländlichen Arbeitern und dem Militär gemeldet. In Bekescaba in der Nähe von Szegedin wurde der Stuhlrichter — ein Beamter etwa mit den Funktionen der Landräthe —, sowie ein Polizeikommissar schwer verletzt und zwei Arbeitsführer Namens Pongracz und Majan getödtet. Zahlreiche Verwundungen sowohl auf Seiten des Militärs als der Arbeiter kamen vor. Anlaß zu den Ruhestörungen gab die Ansammlung von mehr als 1000 Arbeitern, welche die direkte Einhändigung des Verbots der Arbeiterversammlungen forderten. Der Stuhlrichter, welcher die Menge zu beruhigen versuchte, wurde zu Boden gezerrt und ebenso wie der Kommissar verwundet. Das zur Hülfe erschienene Militär, mit Steinwürfen empfangen, zersprengte die Massen mit gefälltem Bajonett. Nach Verhaftung von 20 Tumultuanten wurde die Ruhe wieder hergestellt. Auch in Oroshaza wurde die Ruhe gestört. Dort hatte der Oberstuhlrichter am 1. Mai das Ausstecken einer Fahne, sowie jede Zusammenkunft verboten. Das Verbot war dem Arbeiterverein schriftlich mitgetheilt worden; trotzdem wurde eine Fahne ausgesteckt. Die Bewegung unter den ländlichen Arbeitern zeigt sich meistens in denjenigen Landestheilen, wo durch Arrondirung der im Besitz von Aristokraten befindlichen Latifundien die kleinen Bauern expropriirt und zu Tagelöhnern gemacht sind.

Belgien.

Lüttich, 3. Mai. (W. T. B.) In mehreren industriellen Ortschaften der Umgebung ist der Belagerungszustand verkündet worden. In Horloz wurden die Telephondrähte durchschnitten. Zwischen der Gendarmerie, welche das Abhalten eines Arbeitermeetings zu hindern suchte, und einer Arbeiterschaar kam es zu einem thätlichen Zusammenstoß, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Nach der Umgebung des Kohlenbergwerks Saint Nicolas ist eine Kompagnie Infanterie abgesandt, auch verschiedene andere Punkte wurden militärisch besetzt.

Charleville, 2. Mai. (W. T. B.) Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den Sozialistenführer Clement, der gestern wegen Aufruhr verhaftet wurde, zu 2 Jahren Gefängniß.

Seraing, 3. Mai. (W. T. B.) Die Arbeiter der Eisen- und Stahlwerke von Seraing haben beschlossen, unverzüglich den allgemeinen Streik eintreten zu lassen. Unter den Bergwerksarbeitern giebt sich eine große Erregung gegen den Generalrath der Arbeiterpartei kund wegen des fortwährenden Hinausschiebens des allgemeinen Streiks.

Grand Hornu, 3. Mai. (W. T. B.) Vier von den gestern hier verhafteten Arbeitern sind unter starker Eskorte nach Mons abgeführt worden. Der heute hier eingetroffene Untersuchungsrichter ordnete die Verhaftung von mehreren Bergarbeitern an. Die Gendarmerie nahm zahlreiche Haussuchungen vor.

Frankreich.

In mehreren Spinnereien bei Tourcoing haben etwa 600 Arbeiter die Arbeit niedergelegt in Folge der Entlassung ihrer an der jüngsten Manifestation betheiligten Gefährten.

Die in den Werkstätten von St. Quentin bekannt gewordene Nachricht, daß ein Anarchist wegen Aufreizung zum Aufruhr bei einem Meeting zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden sei, rief eine lebhafte Erregung hervor. Viele Arbeiter zogen nach zwei Werken, zwangen die dort Arbeitenden, die Arbeit niederzulegen und zertrümmerten die Thüren, Fenster und Gaslampen.

Paris, 3. Mai. (W. T. B.) Ein Dekret der Regierung bestimmt, daß die französischen Besitzungen am Kongo und Gabon nunmehr „Congo Francais" genannt werden sollen.

Die Lage in Fourmies wird als sehr ernst geschildert. Gestern fanden verschiedene Zusammenrottungen statt; das Militär wurde von allen Seiten beschimpft. Nach mehreren Abendblättern beträgt die Zahl der Todten 14, die der Verwundeten 40. Es sind bedeutende Truppenverstärkungen dort eingetroffen, da bei den Begräbnissen der Getödteten Excesse befürchtet werden. Die Behörden beabsichtigen, das Begräbniß auf morgen zu verschieben. In Fourmies und Sains haben jetzt fast sämmtliche Arbeiter die Arbeit eingestellt.

In Roubaix haben 700 Färber die Arbeit niedergelegt.

Italien.

In Italien haben die Ruhestörungen in Rom, wie wir meldeten, zu erregten Kammerverhandlungen geführt. Ueber die Sonnabendsitzung geht uns noch folgender ausführliche telegraphische Bericht zu:

Auf die Anfrage Imbrianis verlas Nicotera eine lange Reihe von Depeschen, aus welchen hervorgeht, daß die Ruhe, abgesehen von einigen unbedeutenden Scharmützeln, nirgends gestört worden ist. Blos Rom mache eine traurige Ausnahme; 4 Offiziere und 29 Soldaten seien verletzt, davon 5 schwer; ein Schutzmann sei getödtet; von den Tumultuanten sei ein Arbeiter getödtet, 8 leicht verwundet. Dies beweise zur Genüge die große Langmuth der Polizei und der Truppen. Die Reiterei habe Niemanden niedergeritten. Nur einmal hätten die Truppen geschossen, aber nicht um zu tödten, sondern um zu erschrecken. Der Minister fragte darauf, ob man meine, er sei berechtigt gewesen, das Meeting zu verbieten. Er verneinte dies mit dem Hinweis auf das Gesetz, welches die Freiheit der Versammlungen verbürgt (Beifall). Das Verbot des Meetings würde übrigens die Anarchisten nicht gehindert haben, ihre Anschläge auszuführen. Man sei nun um eine Erfahrung reicher und wisse nun allseitig, wessen man sich seitens dieser Verbrecher zu versehen habe. 180 Verhaftete seien den Gerichten überwiesen worden. So lange der Richterspruch nicht vorliege, sei eine parlamentarische Erörterung des Geschehenen unzweckmäßig; er bitte daher die Abgeordneten, welche Interpellationen eingebracht hätten, dieselben bis nach dem Spruch der Gerichte zu vertagen. Für seine Person und so weit sein System der inneren Politik in Frage komme, würde er sogleich zur Verfügung stehen. Aber mit Rücksicht auf die öffentliche Ordnung und das Autoritätsprinzip bitte er nochmals, auf eine Erörterung jener Ereignisse vorläufig zu verzichten. Betreffs des Abgeordneten Barzilai theilte er mit, derselbe könne nicht angeben, ob er von einem Offizier oder einem Soldaten verwundet wurde. — Die Erklärungen des Ministers befriedigten die Radikalen so sehr, daß sie ohne Weiteres ihre Interpellation zurückzogen. Alles wäre, abgesehen von einem, von dem Abgeordneten Imbriani provozirten Zwischenfalle, welcher den Präsidenten zu einer kurzen Unterbrechung der Sitzung nöthigte, gut abgelaufen, hätten nicht unerwarteter Weise Bonghi, Camporeale, Dezerbi und andere Abgeordnete der Rechten und des Zentrums eine Tagesordnung eingebracht, welche der Haltung der Behörden und Truppen das wärmste Lob spendet, die Anschläge einiger Ruhestörer für ein an der Wohlfahrt der Nation begangenes Verbrechen erklärt und die Hoffnung ausspricht, daß der Staat diese verwegenen Störer des Volksfriedens rücksichtslos dem strafenden Arme der Gerechtigkeit überweisen wird. Da erhob sich der Ministerpräsident di Rudini und erklärte zum allgemeinen Erstaunen, daß er, da nun einmal die Ereignisse doch besprochen würden, auf sofortiger Verhandlung dieser Tagesordnung bestehen müsse. „Das ist ein Hinterhalt", schreit man von der äußersten Linken her, „eine Falle, welche uns in unserem guten Glauben gestellt wurde; ein Minister intriguirt hier gegen den anderen!" „Niemand intriguirt hier", ruft Rudini, „wir wollen nur aus dem Zwielichte dieser sonderbaren Debatte heraustreten." Nicotera erklärte, wie die Dinge ständen, müsse er dem Ministerpräsidenten beipflichten und auf sofortiger Diskussion der Tagesordnung Camporeales am Sonntag bestehen. Die Radikalen baten, dieselbe auf Montag zu verschieben. Die Regierung beharrt aber auf ihrem Antrage, welcher schließlich angenommen wurde. Unter den Radikalen herrscht große Erregung. Sie hatten den Schachzug Rudinis, welcher einer an sie gerichteten feierlichen Absage gleichkommt, nicht erwartet und stehen nun vor dem Dilemma, am Sonntag gegen die Regierung oder für Crispi zu stimmen.

Wie aus Rom weiter berichtet wird, beginnt die Ruhe zurückzukehren. In der äußersten Linken ist eine Spaltung bezüglich der heutigen Abstimmung ausgebrochen.

Rom, 3. Mai. Die Debatte wird sehr wahrscheinlich mit einem Siege der Regierung enden. Man wirft Nicotera nicht Unterdrückung der Unruhen, sondern zu milde Praxis vor. Die Hauptanstifter der Anarchisten, Gebrüder Melinelli und der Arbeiter Landi, sind noch nicht aufgefunden. „Popolo Romano" fordert Maßregeln zur Verhütung der Einwanderung von Proletariern, welche von allen Seiten herbeifluthen. Die äußerste Linke ist hinsichtlich der Debatte in großer Verlegenheit und wird schließlich doch für die Regierung stimmen.

Rom, 2. Mai. (W. T. B.) Wie die „Tribuna" aus Palermo meldet, hatte die dortige Universität das Verlangen der Studenten abgewiesen, ihnen einen Saal einzuräumen, in welchem morgen anläßlich des Arbeiterfestes eine Vorlesung über die soziale Frage gehalten werden sollte. In Folge dieser Ablehnung versammelten sich heute früh 400 Studirende, um gegen das Vorgehen des Rektors zu protestiren, und beschlossen, den Vorträgen nicht mehr beizuwohnen. Mehrere Schulbänke und Fensterscheiben wurden zertrümmert.

Rom, 3. Mai. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Bei der heutigen Nachmittagssitzung waren sämmtliche Minister zugegen. Die Gesetzvorlage betreffend das Bodenkredit-Institut wurde in geheimer Abstimmung mit 187 gegen 75 Stimmen angenommen. Fünf Deputirte enthielten sich der Abstimmung.

Spanien und Portugal.

Barcelona, 3. Mai. (W. T. B.) Gestern Abend fanden fünf Explosionen durch Petarden statt, welche erheblichen Schaden anrichteten, und große Aufregung verursachten. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Großbritannien und Irland.

London, 3. Mai. (W. T. B.) Etwa 60,000 Arbeiter waren heute im Hyde-Park zu einer Kundgebung versammelt, bei welcher die Führer Cunningham, Graham, Mann, Tillett und Burns Reden hielten. Es wurde eine Resolution zu Gunsten einer internationalen Gesetzgebung betreffend den Achtstundentag gefaßt. Andere Demonstrationen im Hyde-Park hatten einen mehr revolutionären Charakter, ohne daß indessen irgendwie die Ruhe gestört worden wäre.

Rußland.

Petersburg, 2. Mai. (W. T. B.) Der Kaiser und die Kaiserin sind um 4 Uhr von Gatschina eingetroffen. Um Mitternacht findet in der Hauskirche des Winterpalais der Ostergottesdienst statt, an dem der Kaiser und die Kaiserin, der volle Hofstaat, und alle Chargen nach dem üblichen Zeremoniell theilnehmen werden.

Die Ueberführung der Leiche des Großfürsten Nicolaus wird dem Vernehmen nach am 6. Mai, die Beisetzung am 8. Mai erfolgen.

Rumänien.

Bukarest, 3. Mai. (W. T. B.) Der Kommandeur des ersten Armeekorps, General Angelesco, hat sich gestern in Begleitung des Hauptmanns im Generalstabe, Averesco, nach Petersburg begeben, um den König bei der Leichenfeier für den verstorbenen Großfürsten Nikolaus zu vertreten.

Der König wohnte aus Anlaß des Osterfestes um Mitternacht der kirchlichen Feier in der Kathedrale bei.

Amerika.

Newyork, 2. Mai. (W. T. B.) Die Zolleinnahmen von Newyork im Monat April beliefen sich auf 7,711,917 Dollars gegen 13,617,857 Dollars im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zolleinnahmen von Philadelphia betrugen in demselben Monat 640,188 Dollars gegen 2,393,705 Dollars im April des Vorjahres. Die Verminderung der Zolleingänge ist hauptsächlich durch die Aufhebung der Zuckerzölle verursacht.

San Francisco, 2. Mai. (W. T. B.) Präsident Harrison wies in einer heute hier gehaltenen Rede auf den hervorragend friedlichen Charakter der Bevölkerung der Vereinigten Staaten hin, betonte gleichzeitig aber die Nothwendigkeit der Beschaffung einer ausreichenden Anzahl von Kriegsschiffen zur Aufrechterhaltung des Friedens auf der ganzen westlichen Erdhälfte.

Montreal, 3. Mai. (W. T. B.) Der Expreßzug der kanadischen Pacificbahn legte von Vancouver mit Reisenden des Dampfers „Expreß of India", die auf einer Rundreise um die Welt begriffen waren, die 2900 Meilen lange Strecke in 3 Tagen 17 Stunden zurück. Die bisherige Dauer der Reise betrug $6\frac{1}{2}$ bis 7 Tage. Die Reisedauer von Yokohama nach Montreal dauert jetzt genau 2 Wochen. Drei der Reisenden werden den Cunarddampfer in Newyork erreichen und in London am 10. Mai, mithin nur 3 Wochen nach der Abreise von Yokohama, eintreffen. Die kanadische Pacificbahn befördert zukünftig die nach und von Japan und China bestimmte britische Post mit obiger Beschleunigung.

St. Johns (Neufundland), 2. Mai. (W. T. B.) Die schwedische Bark „Helga" scheiterte in der vergangenen Nacht während dicken Nebels bei den Renew Islands. Von der aus 12 Personen bestehenden Bemannung fanden 11 in den Wellen den Tod.

Internationale Kunstausstellung.

Berlin, 3. Mai.

In der Künstlerwelt ist man dem Kaiser für das sichtliche, warme Interesse, welches er der internationalen Kunstausstellung entgegen gebracht und für das Relief, welches er durch sein Eintreten dem aus privater Initiative ins Leben gerufenen und so glücklich inscenirten Unternehmen verliehen, ausnehmend dankbar. Der militärische Pomp der Eröffnungsfeier, aber auch die persönliche Ansprache des Monarchen im Verlaufe der Festlichkeit haben die Bedeutung der wohlgelungenen Veranstaltung in ein glänzendes Licht gerückt und wesentlich zu der Erkenntniß beigetragen, daß die Hauptstadt des deutschen Reiches jetzt auch den gebührenden Rang in künstlerischer Beziehung eingenommen hat. Die fremden Gäste sprechen sich, wie wir vernehmen, mit Begeisterung über die ihnen hier gewordene Aufnahme aus, und die Berliner Künstler fühlen sich reichlich belohnt für die Anstrengungen und namentlich für die Entsagungen, welchen sie sich im Gesammt-Interesse freudig unterzogen und unterworfen haben. Große Hoffnungen knüpfen sich an dieses zum ersten Male aus eigener Kraft und dem uneigennützigen Zusammenwirken der Kunstgenossen erwachsene Unternehmen, dem der Monarch durch sein Verhalten den offiziellen Stempel aufgeprägt hat, dem er durch die Festlichkeit im Neuen Palais noch eine besondere Anerkennung gezollt hat. Kenner des Hoflebens versichern, daß der Glanz, wie er am Sonnabend entfaltet worden, ein fast ausnahmsweiser gewesen, und daß eine derartige Verbindung von vornehmer Pracht und behaglichem Genusse seit dem Tage der silbernen Hochzeitsfeier des damaligen Kronprinzenpaares, des späteren Kaisers Friedrichs und seiner Gemahlin nicht erinnerlich sei. Ueber die Huld und Liebenswürdigkeit, welche das Kaiserpaar seinen Gästen entgegenbrachte, über das eingehende Interesse, welches der Monarch und seine Gemahlin für Kunstfragen an den Tag legte, herrscht unter den Geladenen nur eine Stimme vollster Anerkennung. Der Kaiser widmete sich vor Tische lediglich den Künstlern und Delegirten, von den aus außerpreußischen Städten und Ländern etwa fünfundzwanzig erschienen waren. Für Jeden von ihnen hatte er ein freundliches Wort. Zuerst wendete er sich an die Ungarn, Meister Munkacsy und an Feßty mit längerer Ansprache; dann widmete er sich den Polen, namentlich dem Grafen Czahorsky und dem Architekten Hausmann. Der von Spanien entsendete Unterstaatssekretär und Kammerherr des Königs, de Castro, wurde des Weiteren in eine angeregte Unterhaltung gezogen, die Münchner Trübner und Stuck, Professor Kiesling aus Dresden, v. Meckel, Karlsruhe, besonders ausgezeichnet, und diese Gespräche nahmen mehr Zeit in Anspruch, als nach der festgesetzten Ordnung dafür vorgesehen war. Die Kaiserin betrat etwas später als ihr Gemahl den Saal und begrüßte gleichfalls die fremden Gäste, ohne jedoch, angesichts der vorgerückten Stunde, ihrer sichtlichen Absicht, an jeden derselben das Wort zu richten, entsprechen zu können. Zur Tafel führte Kaiser Wilhelm die Erbgroßherzogin von Baden, deren Gemahl der Kaiserin den Arm geboten. Die Unterhaltung bei Tische war eine sehr angeregte und anregende, wobei die Kaiserin manch heiteres Wort an die Nähersitzenden richtete. So entstand eine kleine Diskussion zwischen dem Reichskanzler von Caprivi und seinem Nachbar, dem spanischen Unterstaatssekretär de Castro über ein Musikstück, welches der Deutsche zu Unrecht für einen spanischen Marsch hielt. Die Monarchin rief dem spanischen Staatsmann gutgelaunt zu, Caprivi sei sicher eine Autorität in militärischen und diplomatischen Dingen, von der Musik aber verstehe er nicht viel mehr als Nichts. Nach aufgehobener Tafel wurden auch die Berliner Künstler vom Kaiserpaar in zum Theil längere Unterhaltung gezogen. Von Senatsmitgliedern der Akademie der Künste waren erschienen: der Präsident Karl Becker, Knaus, Reinhold Begas, Menzel. Das Ausstellungskomitee vertraten Anton von Werner, Hoffacker, Bildhauer Schweinitz, Körner, Gussow, Döppler der Jüngere, Hertel und Possart. Bei dem letztgenannten Maler, der amtlich Spanien bei der Ausstellung mit zu vertreten hat und dieses Land erst kürzlich besucht hat, informirte sich die Monarchin über die spanische Malerei. Der Angeredete gab ein Bild der Bedeutung der heutigen Höhe des dortigen künstlerischen Schaffens und bedauerte, daß auf der Ausstellung einige der ersten spanischen Maler krankheitshalber und aus ähnlichen Gründen nicht vertreten seien; so der sehr leidende geniale Padilla, Domingo (Paris), Dominguez (Madrid), Ricardo Madrazo (Paris), lauter Leute, die den Wettkampf mit den Franzosen in keiner Weise zu scheuen hätten und dabei den Vorzug des großen sittlichen Gehaltes besäßen, der in ihren Bildern zum Ausdruck komme. Die angesetzte Zeit war wiederum verstrichen, der Hofmarschall hatte bereits sein Zeichen gegeben, aber die Kaiserin hatte Menzel noch nicht gesehen. Sie suchte ihn mit den Augen, der kleine, große Künstler stand bescheiden in zweiter Reihe. Die Kaiserin ließ ihn heranrufen und unterhielt sich mit ihm eingehend, bis der Kaiser dazutrat, die Künstler zur Besichtigung der weiteren Räume aufforderte und selbst, Menzel neben sich behaltend, in liebenswürdigster Weise den Führer machte. Vor dem altholländischen Bilde der brandenburgischen Marine des großen Kurfürsten gab der Kaiser eingehende Erklärungen; ein noch längerer Halt wurde vor dem Bilde Menzel's „Die Schlacht bei Hohenfriedeberg" gemacht, welches über dem eigenen Schreibtisch des Monarchen hängt und, wie er erklärte, sein Lieblingsbild sei. Trotz der vorgeschrittenen Stunde verweilte der Kaiser hier volle sechs Minuten, an das Bild Bemerkungen knüpfend, welche von lebhaftem Kunstinteresse und Kunstverständniß zeugten. Im Laufe des Abends fand eine ausgedehntere Rücksprache des Kaisers mit dem Kultusminister und Anton von Werner statt; man vermuthet, daß in dieser auch die Wünsche der Berliner Künstler um ein ausgedehntes, heizbares, den Bedürfnissen gewachsenes Ausstellungsgebäude erörtert worden sind und hegt die Hoffnung, daß das schon seit zwei Jahren ausgearbeitete und eingereichte Projekt jetzt bessere Aussichten auf schnelle Förderung habe. — Die auswärtigen Delegirten und Künstler haben die hiesigen, durch Senat und Ausstellungskomitee vertretenen Genossen zu einem Frühstück geladen, welches heute, Sonntag Mittag 12 Uhr, im Hotel Monopol stattfand und etwa 75 Theilnehmer, im Ganzen dieselben, welche am Abend vorher des Kaisers Gäste gewesen, zählte.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 4. Mai. Im Saale der „Philharmonie" tagte gestern der Bezirkstag des deutschen Kriegerbundes, 5. Bezirk (Pommern—Stettin). Derselbe wurde von dem Vorsitzenden des Bezirks, Herrn Major a. D. und Stadtrath Gäde, namens des Bezirksvorstandes eröffnet. In seiner Ansprache betonte derselbe, daß es Pflicht eines Jeden sei, sein ganzes Wollen und Können für die Interessen des Bundes einzusetzen, dann nur könnten die schönen Zwecke desselben durchgeführt und Einigkeit und Bundesliebe, sowie echte Kameradschaft gefördert und die Liebe und Treue zu Kaiser und Reich mehr gepflegt und gefördert werden. Begeistert stimmten die Anwesenden in das von Herrn Major Gäde am Schluß seiner Rede auf Se. Majestät den Kaiser und König ausgebrachte Hoch ein. Sodann wurde in die Verhandlung eingetreten. Der Bezirkstag war durch 91 Delegirte mit 117 Stimmen beschickt. — Die Sterbekasse des Kriegesbundes hatte im vergangenen Jahre — dem ersten ihres Bestehens — bereits die Summe von 23,312 Mark aufzuweisen. — Am nächsten Sonntag findet in der Turnhalle in der Wallstraße Vorstellung der Sanitätskolonne statt, wozu Herr Major Gäde einladet. — Zu Bezirksvorstandsmitgliedern wurden folgende Herren wieder- resp. neugewählt: Amtsgerichtsrath Koch (zum stellvertretenden Vorsitzenden), Regierungs-Assessor Richter (zum zweiten Schriftführer), Ehrenvorsitzender des Vereins ehemaliger 49er und Premier-Lieutenant a. D. Mewes, Jolitz-Grabow, Rittergutsbesitzer v. Borcke-Labes, Hasenjäger-Kammin, Leppin-Neumark, Ruschack-Greifenhagen, Voigt-Swinemünde, Steinbrück-Ueckermünde, Major Mündel und Bankbeamter Kaeibs. — Dem Kassenführer wurde Entlastung ertheilt. — Nunmehr referirte Herr Oberförster Westermeier-Falkenwalde über die Frage: „Wie läßt sich die Stellung des Kreisverbands-Vorsitzenden noch nutzbarer machen als bisher im Interesse des Bezirks. Der Redner betonte, daß diese Vorsitzenden zunächst genau mit den Satzungen der einzelnen Verbandsvereine vertraut sein und sich eingehend mit der Kriegervereins-Literatur beschäftigten müßten, um in jeder Weise orientirt zu sein und die nöthige Auskunft geben zu können.

Um den einzelnen Persönlichkeiten näher zu treten und die Vereine besser kennen zu lernen, müßten die Verbands-Vorsitzenden die Feste der Kriegervereine ihres Verbandes besuchen und in jeder Weise dahin streben, daß ein gutes Einvernehmen zwischen den einzelnen Vereinen herbeigeführt werde. Die Mitglieder der Vereine müßten treue, zuverlässige Kameraden sein, welche fest zu einander und zu den Interessen des Bundes stehen und ihre Arbeit müsse von Einigkeit zeugen. Namentlich in der heutigen Zeit sei dies dringend nothwendig, da die Sozialdemokratie so stark auftrete und sich auch in den Kriegervereinen Eingang zu verschaffen suchen. Man müsse also auch in der Aufnahme neuer Mitglieder vorsichtig sein und im Verein stets auf strenge Disziplin sehen. Die Vorsitzenden müßten ferner darauf bedacht sein, neue Vereine in ihrem Kreise zu begründen, damit die Kriegervereinssache immer weitere Verbreitung finde. Herr Oberförster Westermeier erntete für seine Ausführungen reichen und wohlverdienten Beifall. — Das diesjährige Bezirksfest wird im Monat Juni (der Tag konnte noch nicht festgesetzt werden) zu Podejuch gefeiert werden. — Als Abgeordneter zum diesjährigen Bundestage in Halle wird Herr Major a. D. und Stadtrath Gäde, zu dessen Stellvertreter Herr Amtsgerichtsrath Koch gewählt. — Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung waren ohne erhebliches Interesse.

* Im Kotz'schen Lokale, Gutenbergstraße, hielt gestern Abend der evangelische Arbeiterverein seinen Familienabend ab, der sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Nachdem Herr Pastor Thimm die Anwesenden herzlich willkommen hieß, hielt der Oberarzt von Bethanien, Herr Dr. Hans Schmidt, einen interessanten, lehrreichen Vortrag über das Thema: „Was kann in der Familie zur Verhütung und Verbreitung von ansteckenden Krankheiten geschehen?" Redner schildert die ansteckenden Krankheiten, worunter die Lungenentzündung zu rechnen ist, und giebt dann nähere Anweisung zur Verhütung und Verbreitung derselben. Namentlich über Lüftung der Wohnräume, Reinigung der Möbel und Stuben, sowie Bäder 2c. verbreitet sich Redner und empfahl vor Allem Bewegung in frischer Luft. Eine anregende Diskussion schloß sich dem Vortrage an, wobei insonderheit von Herrn Dr. Kohlisch der Mangel am Wagen in hiesiger Stadt hervorgehoben wird, in welchem zur Desinfizirung ausgesehene Sachen nach dem hierzu bestimmten Ort geschafft werden können. Dem Vortrage folgten Deklamationen, sowie Gesang 2c. Herr Pastor Thimm brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus.

— Der erste humoristische Abend des Herrn Neumann-Bliemchen mit seinen Leipziger Sängern hatte sich eines zahlreichen Zuspruches zu erfreuen, denn der Saal der Philharmonie war voll besetzt und das Publikum amüsirte sich bei dem Gebotenen auf das beste. Die Mitglieder der Gesellschaft sind hier meist schon vortheilhaft bekannt. Herr Neumann selbst, der Nestor der Leipziger Sänger, verkörpert noch immer die sächsische Urgemüthlichkeit in einer Weise, welche unübertroffen dasteht, und auch gestern erzielte er mit seinem „Bliemchen in Berlin" einen durchschlagenden Erfolg. Aber auch als Instrumentalist bewährte sich der Künstler aufs neue, indem er als „Stabstrompeter Bliemchen" mit aller Kraft und Frische sein Pistonsolo vortrug. Ein bewährtes Komiker-Kleeblatt hat Herr Neumann in den Herren Gipner, Grosch und Wolff gewonnen; dieselben erregten durch ihre Vorträge große Stürme von Heiterkeit, während Herr Mikra Horvath als „Zigeuner" eine sehr wirkungsvolle Charakterstudie lieferte und sich gleichzeitig als trefflicher Violin-Virtuos zeigte. Auch das Quartett (Herr Horvath, Wolff, Gipner, Röhl) ist sehr gut geschult und bewies durch den Vortrag Abt's „Mai und Liebe", daß es auch im a capella-Gesang keine Konkurrenz zu fürchten braucht. Die Begleitung der Vorträge führte Herr Ehrke mit Präzision durch. Einen besonderen Vorzug bietet die Gesellschaft dadurch, daß ihre Vorträge fast durchweg für Stettin neu sind. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß nur einige humoristische Abende stattfinden und empfehlen dieselben zum Besuch.

* Am Sonnabend geging der Veteranen-Verein die Feier seines ersten Stiftungsfestes, das in Konzert, Gesang, Prolog, Festrede und Tanz bestand, und in fröhlichster Weise verlief.

* Auch am gestrigen Tage war von der sozialistisch angeregten Maifeier in unserer Stadt wenig zu spüren. Etwa gegen 100 Personen vereinigten sich Morgens am Westendsee zu einem Ausflug. Am Nachmittag und Abend durchzogen Trupps von jungen Leuten mit rothen Abzeichen Grabow, Bredow und Züllchow. Weiter zeigt sich solche bei der Lübschen Mühle, in Westend und am Glambecksee. Sobald dieselben jedoch die dort aufgestellten Gendarmen erblickten, ergriffen sie eiligst die Flucht.

* Der Verein ehemaliger Kameraden des kolbergischen Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9 hatten gestern Nachmittag eine Gedächtnißfeier für den Generalfeldmarschall Grafen Moltke arrangirt, zu welchem Mitglieder der übrigen Stettiner Krieger-Vereine, sowie viele Gäste, namentlich das Offizier-Korps, sehr zahlreich erschienen waren. Wir bemerkten u. A. von der Familie des Verstorbenen Graf C. v. Moltke, Rittmeister und Divisions-Adjutant; ferner den Major und Bat.-Kommand. im Grenadier-Regiment König Friedr.-Wilh. IV. (1. pomm.) Nr. 2 v. Brunn und den Major z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Stettin Freiherrn A. v. Wolzogen. Der Saal war der Trauerfeier entsprechend dekorirt. Im Hintergrunde auf der Bühne erhob sich die Büste Se. Maj. Kaiser Wilhelm II, während davor inmitten einer Orangie von duftendem Grün und umgeben von Friedenspalmen, ein Relief des selig entschlafenen Feldherrn angebracht war. Vor der Bühne war die Büste Moltke's aufgestellt. Eingeleitet wurde die Feier, die jedem Besucher eine weihevolle Stimmung gegeben hat, mit dem „Trauermarsch" von Chopin, auf dem Klavier vorgetragen. Nachdem ein Männerchor die Motette „Der Herr ist mein Hirte" in würdiger Weise gesungen, trug eine Dame einen sinnig verfaßten Prolog vor, dem das von allen Anwesenden gemeinsam gesungene Lied „Aufs neue Herr!" folgte. Nunmehr hielt Herr Gymnasiallehrer Dr. phil. v. Nießen die Gedächtnißrede, in welcher er Charakterzüge des großen Mannes, der trotz seines hohen Alters nur zu früh dahingeschieden, entrollte. Der Männerchor sang das Lied von Mendelssohn: „Es ist bestimmt" und brachte nunmehr Herr Amtsgerichtsrath Koch in zündenden Worten das Hoch auf Se. Maj. den Kaiser aus, an welches sich die National-Hymne, von den Anwesenden stehend mitgesungen, anreihte. Der Gesang eines Männerchors bildete den Schluß der Feier.

— Einzelne Schulverbände oder politische Gemeinden welchen die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen obliegt, haben in Folge der Neuregelung und Erhöhung der staatlichen Dienstalterszulagen auf Grund des Erlasses vom 28. Juni vorigen Jahres Zulagen, welche ihren Lehrern an den Volksschulen durch die Besoldungsordnungen oder Vokationen mit fortschreitendem Dienstalter zugesichert waren, zurückgezogen oder auf die staatlichen Dienstalterszulagen in Anrechnung gebracht. Dieses Verfahren steht, wie in einem Erlaß des Kultus-Ministers vom 18. April d. J. ausgeführt wird, im Widerspruch mit dem bei den Etatsberathungen im Jahre 1890 von der königlichen Staatsregierung wiederholt in den Kommissions- und Plenarverhandlungen des Landtages dargelegten und durch die Bewilligung der erforderlichen Mittel seitens des Landtages genehmigten Zweck der Erhöhung der staatlichen Dienstalterszulagen. Diese ist lediglich dahin gegangen, das Einkommen der Lehrer an den öffentlichen Volksschulen in Orten mit nicht über 10,000 Einwohnern mit dem fortschreitenden Dienstalter in höherem Maße, als es seither der Fall gewesen ist, aufzubessern, nicht aber die Schulunterhaltungspflichtigen in ihren Leistungen für die Lehrer zu entlasten. Der Runderlaß vom 28. Juni vorigen Jahres enthält dementsprechend keine Bestimmung, aus welcher sich die Berechtigung der Schulunterhaltungspflichtigen, die ihnen gegen ihre Lehrer obliegenden Leistungen auf die staatlichen Dienstalterszulagen anzurechnen, folgern läßt. Eine solche Anrechnung ist auch deshalb unzulässig, weil den Lehrern nach Nr. 8 des Runderlasses ein rechtlicher Anspruch auf die staatlichen Dienstalterszulagen nicht zusteht, während ein solcher auf die Gewährung der in den Besoldungsordnungen, Vokationen 2c ihnen zugesicherten Bezüge bei Erfüllung der Voraussetzungen zweifellos begründet ist.

— Von einer schweren Feuersbrunst ist heute unsere Nachbarstadt Altdamm heimgesucht worden. Nachts gegen $2^1/_4$ Uhr entstand in einem Hintergebäude des „Hotel Karow" Feuer, welches mit großer Schnelligkeit die nächstgelegenen Hintergebäude ergriff und sich bald weiter ausdehnte, so daß bald ein Theil der Langenstraße, Fürstenstraße, Mühlenstraße, Plönstraße und der Stettinerstraße in Brand stand und alle Löschversuche der aus der Umgebung herbeigeeilten Mannschaften vergeblich erschienen. Gegen 3 Uhr wurde die Stettiner Feuerwehr telegraphisch um Hülfe ersucht und rückte eine Abtheilung derselben nach dort ab, dieselbe war bei Schluß der Redaktion noch nicht zurückgekehrt, da das Feuer am Vormittag noch an Ausdehnung gewonnen. Erst gegen Mittag schien jede weitere Gefahr beseitigt.

— Der Mittelschullehrer Albert Rosenthal, hierselbst hat nach abgelegter Prüfung das Zeugniß der Befähigung zur Ertheilung von Turnunterricht an öffentlichen Schulen erlangt.

* Heute begeht Herr Schiffsbaumeister und Ingenieur, Alex Seydel, Stadtältester in Grabow, mit seiner Gemahlin das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die Einsegnung wird heute Abend durch Herrn Pastor Mans vollzogen werden.

* Ein Selbstmordversuch setzte gestern Nachmittag die Besucher des Nemitzer Kirchhofes in begreifliche Aufregung. Die Frau eines Drechslers hatte zwischen den Gräbern ihrer Kinder eine Flasche mit ätzender Flüssigkeit ausgetrunken und sich dabei schreckliche Brandwunden im Munde und im Innern zugezogen. Die Verletzte wurde zunächst nach der Leichenhalle und von dort nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

* In der Zeit vom 16. bis 30. April sind bei der königlichen Polizei-Direktion folgende Gegenstände als gefunden gemeldet:

Portemonnaies mit Inhalt — 2 Hunde — 1 Gummischuh — Schlüssel — Strümpfe — Handschuhe — 1 gold. Kreuz — Nähnadeln — 1 Stück Zeug — Lotterie-Loose — 1 Taillentuch — Nutzholz — 1 Papierrolle mit Geld — 1 Schirmkrücke — 1 Dessertmesser — 1 Koupon — Regenschirme — 1 Trauring — 1 seidene Tresse — 1 Sommer-Ueberzieher — 1 Korallenhalsband — 1 Kinderschuh — 1 Stück Plüsch — 1 Nachtjacke — 1 Wagenlaterne — 1 Geldbörse mit Inhalt — 1 Pelzkragen — Taschentücher — 1 Militärpaß — 1 Pincenez — 1 Dreirad — 1 Waschkorb mit Inhalt — Kragen — Schleier — 1 Opernglas — 1 Strohhut — 1 Loosungsschein — 5 Sporen — 1 Reisekoffer — 1 Ersatz-Reserve-Paß — 20 Mark — 1 Kontobuch — 1 Blechlaterne — 1 Wurst — 1 Brille — 1 Armband — 1 Musterbuch — 1 Medaillon.

Die Verlierer werden aufgefordert, ihr Eigenthumsrecht binnen 3 Monaten geltend zu machen.

— Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebs-Einnahme betrug:

im Monat April	1891	32,775,11 Mark
„ „ „	1890	33,386,34 „
	1891 weniger	611,23 Mark
bis ult. März 1891 mehr		3 421,19 Mark
mithin bis ult. April 1891 mehr		2 809,96 Mark.

Aus den Provinzen.

§ **Swinemünde**, 4. Mai. Ueber das Vermögen des Zigarrenhändlers Albert Schulz hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter der Masse: Konsul Schütz. Anmeldefrist: bis 10. Juni.

Konzert.

Die gestern Mittag im großen Saale des Konzerthauses von Fräulein Hedwig Wilsnach mit ihren Schülerinnen unter gütiger Mitwirkung des Violinisten Herrn Richard Lehmann veranstaltete Matinee hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen, was in Anbetracht der vorgerückten Jahreszeit, in der Salonkonzerte selten noch rechte Zugkraft auszuüben pflegen, gewiß als ein beredtes Zeugniß gelten darf, wie sehr die Leistungen der bewährten Gesanglehrerin von den Musikfreunden unserer Stadt geschätzt werden. Das ebenso künstlerische wie geschmackvolle Programm fand seine Eröffnung mit Schumanns „Zigeunerleben" für Soli und Chor. Sowohl diese Komposition, in der die Stimmung der poetischen Grundlage im Spiegelbild der Töne vorzüglich wiedergegeben, als auch die übrigen Chöre, „Wanderers Nachtlied" und „Frühlingsglaube" von Schubert, sowie „Dornröschen" von Stäger, erfuhren eine treffliche Ausführung. Ueberall imponirten Schlagfertigkeit und Präzision, lebendiges Tempo, sichere Einsätze, deklamatorische und dynamische Feinheit und inniger Ausdruck. Auch das „Ave Maria" von Gounod präsentirt sich in dem uns neuen Arrangement für Solo und einstimmigen Chor mit Begleitung von Violine, Harmonium und Klavier in weihevoller Weise. An Ensemblebesätzen wurden des Weiteren drei Duette, — „Was wohl d' Liab is" (Koschat), „Wanderlied" (Reinecke) und „Vom Grund bis zu den Gipfeln" (Triest), — sowie ein Terzett von C. Hering mit inniger Hingabe zu Gehör gebracht; namentlich zündete das letztere Tonstück, das sich in seiner ebenso korrekten als künstlerischen Ausführung zu einer Glanzleistung gestaltete. An Solopartien bot das Programm Tonwerke von Holländer, Nier, Clément, Marchesi, Lorenz und Löwe. Auch hier zeugten die einzelnen Vorträge überall von bester Schule und ernteten die betreffenden Sängerinnen, die ihre musikalische Begabung in schönster Weise zur Geltung brachten, ob ihres angenehmen Organs, ihrer trefflichen Aussprache und ob ihren edlen Vortrags wohlverdiente Anerkennung; — als besonders wirksam erwiesen sich „Italien" (Walzer von Marchesi) und „Mondschimmer" von Lorenz. In die gesanglichen Darbietungen brachten zwei Violinsoli des Herrn G. Lehmann eine willkommene Abwechselung. Derselbe erfreute die Zuhörer durch „Barcarole" und „Serenata" von Sauret, die beifällig entgegengenommen wurden. Während die letztgenannten Violinsoli in Fräulein Lehmann eine gewandte Begleiterin fanden, lag die Begleitung des übrigen Theils des Programms in Händen des Fräuleins Arendt, die sich ihrer Aufgabe in durchaus angemessener Weise entledigte. —t.

Kunst und Literatur.

Willkommen wird unsern Lesern die Mittheilung sein, daß von „**Meyers Volksbüchern**" (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien) wiederum eine weitere Folge erschienen ist! Diese ausgezeichnete Sammlung des Besten aus allen Literaturen hat damit bereits die stattliche Zahl von 840 Nummern und eine erfreuliche Bereicherung in nachstehenden Bändchen erfahren:

Nummer 801—804 **Marthin Luthers Tischreden.** V. Theil und VI. Theil. — 805—806 **Deutscher Humor**, Schwänke und Erzählungen aus älterer Zeit, herausgegeben von H. Merkens. — 807—810 **Fürst Bismarcks Reden**, ausgewählt von Fr. Purlitz. — 811—816 **Schillers Geschichte des Dreißigjährigen Krieges**. — 817—819 Erckmann-Chatrian Erzählungen aus „Die **Erlebnisse eines Rekruten von 1813**," deutsch von K. Schade. — 820—824 **Schillers Leben** von Karoline von Wolzogen. — 825—829 **E. M Arndt „Gedichte"** und „**Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Reichsfreiherrn v. Stein**". — 830—833 **Edward Bellamy, Ein Rückblick. 2000—1887**, deutsch von Joh. Hoops. — 834—839 **Alexander von Humboldt, Ansichten der Natur** (mit wissenschaftlichen Erläuterungen). — 840 **Archenholz. Gemälde der preußischen Armee vor und in dem siebenjährigen Kriege**. Bearbeitet von Joh. Wagner. — Jedes dieser Bändchen ist gleich den früheren Erscheinungen zum Preise von 10 Pfennig die Nummer einzeln käuflich. Guter Druck, gutes Papier und handliches Taschenformat der gehefteten Bändchen sind Vorzüge der Meyerschen Volksbücher, welche im Interesse der Verbreitung dieser empfehlenswerthen Bibliothek auch hier besondere Erwähnung verdienen. [107]

Casati, Zehn Jahre in Aequatoria und die Rückkehr mit Emin Pascha. Bamberg bei C. C. Buchner.

Casati's Buch ist überaus spannend geschrieben. Wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht wirkt auf uns Abendländer die fesselnd geschilderte Bewegung des für Emins Schicksal bedeutungsvollen falschen Propheten des Mahdi Mohamed, oder kurz genannt des Mahdi, von dramatischer Schönheit ist die Schilderung seiner Leiden in der Gefangenschaft bei dem intriguanten König Tschua und seiner Flucht aus derselben.

Die Urtheile Casati's über Emin und über Stanley sind objektiv und daher überaus werthvoll. Wir können die Lektüre des Buches jeden warm empfehlen. Der Preis ist billig, 2 Bände geheftet à 10 Mark, hochelegant gebunden à 11 Mark, oder 40 Lieferungen à 50 Pf. [99]

Herzog v. Broglie, Memoiren des Fürsten Talleyrand. Deutsch von Ebeling. Band 1. Köln bei Albert Ahn. Fürst Talleyrand ist eine so einflußreiche Persönlichkeit in der Zeit von 1786 bis 1835 gewesen, daß die Memoiren desselben von größter Wichtigkeit sind für die Geschichte dieses gewaltigen Zeitraumes, der Europa eine ganz neue Gestaltung gegeben hat. [83]

Heinrich, die Wissenschaft der Speisekarte. Berlin bei Ißleib.

Der Verfasser giebt bei jeder Speise den Ursprung der Speise und des Namens an. Das Buch ist höchst interessant. [87]

Aus den Bädern.

Karlsbad, Saison 1891. Die durch die Hochwasserkatastrophe vom 24. November vorigen Jahres und deren Folgen der Kurstadt Karlsbad und ihrer Einwohnerschaft auferlegten Rekonstruktions- und Sanirungsarbeiten sind vollständig beendet und ist, wie alljährlich, am 1. Mai. 1891 die Saison offiziell eröffnet.

Sämmtliche Trink-, Kur- und Badeanstalten stehen von diesem Tage an zur uneingeschränkten Benützung des Publikums. Alle in Karlsbad ihre Praxis ausübenden Badeärzte sind bereits hier eingetroffen. Die regelmäßigen Konzerte der Kurkapelle, sowie die Vorstellungen im Stadttheater haben begonnen. Der Gesundheitszustand ist nach wie vor ein ausgezeichneter und steht dem Besuche des Kurortes, dessen Frequenz seit dem 1. Januar dieses Jahres sich besonders lebhaft gestaltet hat, nichts entgegen.

— (Aus deutschen Bädern.) Der späte Lenz, nach diesem langen, kalten Winter, hat auch in unserm Bade die Fertigstellung der vielen Vorbereitungen für die Sommersaison verzögert und erst jetzt mit den aufbrechenden Knospen schüttelt Kudowa des Winters Arbeitskleid ab, um im neuen Schmuck zu erscheinen. Vor allem ist es die um das Doppelte vergrößerte Wandelbahn, die durch den immer lebhafter werdenden Verkehr nöthig wurde, die eine sehr schätzenswerthe Verbesserung der Direktion genannt werden muß. Auch die Parkanlagen sind um ein Bedeutendes erweitert und bilden eine lebendige Erinnerung an unseren heimgegangenen, hochverehrten und vielgeliebten Feldmarschall Grafen von Moltke. Eigenhändig hat der greise Herr im vorigen Sommer die neu anzulegenden Wege bezeichnet, Croquis dazu entworfen, und unter seiner Leitung abstecken lassen. Schon war die Freude groß auf seine baldige Wiederkehr — da trübte seine Todesbotschaft alles frohe Hoffen. Kudowa wird es immer mit Dank und Stolz empfinden, daß es dem greisen Helden eine Plätzchen sein durfte, das ihm Erfrischung und Erholung brachte in seinem bis in die letzte Stunde so arbeitsreichen Leben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 3. Mai. (Ein neun Jahre alter Giftmischer.) Am Sonnabend Abend erschien in einer Apotheke der Köpnickerstraße ein kleiner Knabe, welcher einen Zettel präsentirte des Inhalts: „Bitte, geben Sie dem Kleinen Arsenik, brauche es." Der Apotheker wies das Kind mit den Worten ab, der Auftraggeber möge selbst kommen. Gleich darauf findet sich ein zweiter Junge, der ein folgende Worte enthaltendes Schreiben abgab: „Mein Mutter ist sehr krank, und der Doktor sagte, sie brauche Arsenik, also geben Sie doch Arsenik, aber den echten." Der Apotheker brachte nun den Knaben nach dem nächsten Polizeibüreau, woselbst derselbe als der 9 Jahre alte Adolf S. rekognoszirt wurde, der bei seiner von ihrem Manne getrennt lebenden Mutter wohnt. Er gestand zu, den erst erwähnten Knaben nach der Apotheke geschickt zu haben, in der Absicht, den Arsenik seiner Mutter in den Kaffee zu mischen, um sie zu vergiften weil sie ihn häufig bei Diebstählen abgefaßt und deshalb arg gezüchtet habe. Die hinzugerufene Mutter bat nun die Kriminal-Polizei, das Zwangserziehungsverfahren wider ihren Sohn einzuleiten. Die Behörde aber kann diesem gewiß berechtigten Wunsche nicht entsprechen, weil das Gesetz vom Jahre 1878 ausdrücklich bestimmt, daß Kinder unter 12 Jahren nur dann in Zwangserziehung gegeben werden können, wenn sie eine strafbare Handlung begangen haben. Im vorliegenden Falle sind wohl die Vorbereitungen zu einem Giftmordversuch unternommen worden, doch qualifiziren sich diese noch nicht als Versuch des Verbrechens. Die unglückliche Mutter, welche in sehr ärmlichen Verhältnissen lebt, ist nunmehr gezwungen, auf eigene Kosten die Zwangserziehung des ungerathenen Sohnes bewirken zu lassen.

Börsenberichte.

Berlin, 4. Mai. Weizen per Mai 241,00—242,50 Mk., per Mai-Juni 237,50 Mk, per Juni-Juli 237,00 Mk. per September-Oktober 212,00 Mk.

Roggen per Mai 202,25—204,00 Mk., per Mai-Juni 201,50 Mk. per Juni-Juli 200,50 Mk., per September-Oktober 182,75 Mk.

Rüböl per Mai 61,40 Mk. Septbr.-Oktober 62,50 Mk.

Spiritus loko 50er —,— Mk., loko 70er 51,90 Mk., per April-Mai 70er 51,70 Mk. per per August-Septbr. 70er 52,40 Mk., Septbr.-Oktober 70er 48,80 Mk.

Hafer per Mai 172,50 Mk., per Mai-Juni 170,75 Mk, per Juni-Juli 170,50 Mk., per September-Oktober 149,75 Mk.

Petroleum Mai 22.80.

London. Wetter: bewölkt.

Berlin, 4. Mai. Schluß-Course.

Pr uß. Consols 4%	105,60	Petersburg kurz	241 50
do. do. $3^1/_2$%	99 40	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$%	85,50	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe $3^1/_2$%	97,30	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	92 60	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 60	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	91,75	Bredow.Cement	124,50
Rumän. 1881 er amort. Rente	100,00	Neue D[illegible]-Cmp. (Stettin)	104,00
Serbische 5% Rente	96 80	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	232,50
Griechische 4% Goldrente	67,10	„Union", Fabrik chem. Produkte	126,00
Ruß.Boden-credit $4^1/_2$%	100,40		
do. do. von 1880	98 90		
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	89 00	**Ultimo-Course:**	
Oesterr. Banknoten	174,10	Disconto-Commandit	191,25
Ruß. Banknot. Cassa	242,05	Berliner Handels-Gesell.	144 25
do. do. ultimo	242,50	Oesterr. Credit	163,60
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) $4^1/_2$%	103 25	Dynamite-Trust	160,—
do. 110) 4%	99 25	Laurahütte	126,00
do. (100 4%	99,00	Harpener	180 50
P. Hyp.-A.-B.(100 4% I. Emission	94 20	Dortm. Union St.-Pr. 6%	68,75
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	116 00	Ostpreuß. Südbahn	94,80
Stett.Vulc.-Priorität.	126 00	Marienburg-Mlawkabahn	75,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	100,50	Mainzerbahn	120,30
o. 6 proz. Prioritäten	110,50	Norddeutscher Lloyd	120,30
		Lombarden	54,90
		Franzosen	112,75

Tendenz: fest.

Hamburg, 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Mai 13,50, per August 13,70, per Oktober $13,67^1/_2$, per Dezember 13,55. — Fest.

Hamburg, 2. Mai, 6 Uhr 10 Minuten. Kaffee per April —,—, per Mai 86,75, per Juli —,—, per September 82,75, per Dezember 74,50. — Behauptet.

Bremen, 2. Mai. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Fest.

Wien, 2. Mai, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,91 G., 9,94 B., per Herbst 9,56 G., 9,59 B. Roggen per Frühjahr 8,48 G., 8 53 B., per Herbst 8,35 G., 8,38 B. Mais per Mai-Juni 7,20 G., 7,23 B., per Juli-August — G., — B. Hafer per Frühjahr 7,60 G., 7,63 B., per Herbst 6,59 G., 6,62 B.

Pest, 2. Mai, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko steigend, per Frühling —,— G., —,— B., per Mai-Juni 9,78 G., 9,80 B., per Herbst 9,32 G., 9,34 B. Hafer per Frühjahr —,— G., —,— B., per Herbst 6,27 G., 6,29 B. Mais per Mai-Juni 6,78 G., 6,80 B., per Juli-August 6,98 G., 7,07 B. Kohlraps per August-September 16,87 G., 17,00 B. — Wetter: Prachtwetter.

Amsterdam, 2. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per Mai —, per November 255. Roggen per Mai 192 bis 193—194—193, per Oktober 177—178—179 bis 178.

Amsterdam, 2. Mai. Java-Kaffee good ordinary 61,50.

Amsterdam, 2. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,00.

Antwerpen, 2. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen besser. — Hafer fest. — Gerste gehalten.

Antwerpen, 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. und B., per Mai —,— bez., $15^7/_8$ B., per Juni —,— bez., 16 B., per Juli —,— bez., 16,00 B., per September-Dezember $16^1/_8$ bez., $14^1/_4$ B. — Fest.

Paris, 2. Mai, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% träge, loko 34,50 bis 35,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Mai 36,00, per Juni $36,12^1/_2$, per Juli-August 36,50, per Oktober-Januar $34,62^1/_2$.

Havre, 2. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Mai 107,75, per September 104,00, per Dezember 94,75. — Behauptet.

London, 2. Mai. 96% Javazucker loko 15,25, träge. — Rübenrohzucker loko 13,50, stetig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 2. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Newyork, 2. Mai, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juni 70,75. Weizen per Juli 112,75.

Newyork, 2. Mai. Wechsel auf London $4,85^1/_2$. Petroleum in Newyork 6,95 bis 7,20, in Philadelphia 6,90—7,15, robes (Marke Parkers) 6,70 Pipe line certif. per Juni — D. 71 C. Mehl 4 D. 65 C. Rother Winter-Weizen 1 D. $17^1/_8$ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. $15^5/_8$ C., per Juni 1 D. $15^3/_4$ C., per Juli 1 D $11^1/_2$ C. Getreidefracht 1,50. Mais 71,50. Zucker $3^1/_8$. Schmalz loko 6,97. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Juni rd. Rio Nr. 7 17,72. Kaffee per August rd. Rio 7 17,17. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli $112^3/_4$.

Paris, 2. Mai, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Matt.

		Kours v 1.
3% amortisirb. Rente	94,60	94,85
3% Rente	$94,52^1/_2$	$94,67^1/_2$
$4^1/_2$% Anleihe	104,75	104,80
Italienische 5% Rente	93,45	$93,67^1/_2$
Oesterr. Goldrente	96,50	96,25
4% ungar. Goldrente	92,18	92,50
4% Russen de 1880	100,12	—,—
4% Russen de 1889	—,—	98,80
4% unifiz. Egypter	496,87	495,31
4% Spanier äußere Anleihe	75,50	75,37
Convert. Türken	18,65	18,65
Türkische Loose	74,00	74 00
4% privil. Türk.-Obligationen	416,25	417,50
Franzosen	561,25	557,50
Lombarden	268,75	266 25
„ Prioritäten	332,50	332,50
Banque ottomane	595,00	598 75
„ de Paris	805,00	807,50
„ d'escompte	470,00	490,00
Crédit foncier	1250,00	1263,75
„ mobilier	395,00	392 50
Meridional-Aktien	682 50	681,25
Panama-Kanal-Aktien	—,—	—,—
„ „ 5% Obligationen	28,75	26,25
Rio Tinto-Aktien	581,25	581,80
Suezkanal-Aktien	2495,00	2560,00
Gaz Parisien	1396,00	1392,00
Credit Lyonnais	776,00	780,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	575,00	575,00
Transatlantique	540 00	552,00
B. de France	4445,00	4375,00
Ville de Paris de 1871	407,00	405,00
Tabacs Ottom.	347,00	347,00
$2^3/_4$ Cons. Angl.	96,00	95,62
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	$122^5/_8$	122,62
Wechsel auf London kurz	25,27	$25,27^1/_2$
Cheque auf London	$25,28^1/_2$	25,29
Wechs. Amsterdam k.	206,75	206,68
„ Wien. k.	213,00	213 50
„ Madrid k.	484,75	485,25
Comptoir d'Escompte neue	607,00	607,00
Robinson-Aktien	64 06	$63,37^1/_2$

Telegraphische Depeschen.

Düsseldorf, 4. Mai. Der Kaiser ist um 9 Uhr hier eingetroffen und wurde festlich empfangen, derselbe ritt um 10 Uhr zum Manöverfeld.

Wien, 4. Mai. Wie die „Montagsrevue" bestätigt, ist gestern der deutsch-österreichische Handelsvertrag unterfertigt worden. Nach Pfingsten werden die deutschen Delegirten hier wieder eintreffen, um die Verhandlungen mit der Schweiz aufzunehmen.

Lemberg, 3. Mai. Die heutige Zentenarfeier der polnischen Verfassung vom 3. Mai 1791 wurde in vielen Städten mit polnischer Bevölkerung als nationaler Feiertag festlich begangen. Hier und in Krakau wurden in sämmtlichen Kirchen Festgottesdienste abgehalten, später fanden festliche Umzüge durch die Straßen statt, im Rathhause und an vielen anderen Orten wurden auf die Bedeutung des Tages bezügliche Vorträge gehalten, Abends fand im Theater Festvorstellung statt; die Stadt war glänzend erleuchtet. Die Feier ist ohne jeden Zwischenfall verlaufen.

Lüttich, 4. Mai. Hier blieb gestern Alles ruhig, jedoch befürchtet man für heute den Ausbruch des allgemeinen Streiks in den Kohlengruben am linken Maaß-Ufer; die Behörden haben umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

In Tilleur fanden Versammlungen unter freiem Himmel statt, in denen die Redner zum Streik aufforderten; die Kaffees wurden schon um 8 Uhr Abends geschlossen.

In Jemappes warfen die Ausständigen in mehreren Straßen die Fenster ein, einige Verhaftungen wurden vorgenommen, es herrscht Besorgniß vor Steigerung der Erregung.

In Seraing geht die Agitation im Stillen fort; den nicht streikenden Arbeitenden wurden die Fenster eingeworfen.

In Quaregnon, Wasmuel und Hornu wurden bei den Arbeitersyndikaten die Kassenbücher beschlagnahmt.

Mons, 4. Mai. Der Streik im Borinage ist ziemlich allgemein. Unter den Arbeitern herrscht eine gewisse Bewegung, nur vereinzelte Zechen arbeiten.

Paris, 4. Mai. Die gestrigen Kammerwahlen im Indredepartement und in Tours sind zu Gunsten der Republikaner ausgefallen. Die heutige Kammersitzung scheint sehr stürmisch werden zu wollen; die Rechte wird die Regierung wegen der Vorfälle in Fourmier interpelliren. Die Regierung wird erklären, daß die Truppen erst dann auf die Mengen geschossen haben, nachdem dieselben zum Auseinandergehen aufgefordert worden waren und nachdem ein Soldat mehrere Verletzungen erlitten hatte. Der Kriegsminister wird den Kommandanten, welcher „Feuer" kommandirt hatte, vertheidigen.

Paris, 4. Mai. Die „France" veröffentlicht eine Depesche aus Fourmiers, wonach ein Bataillon des 20. Linien-Regiments den Befehl erhalten hat, sich zur Abfahrt nach dem Nord-Departement bereit zu halten. Im Bahnhofe steht ein Zug zur Beförderung weiterer Truppen bereit.

Rom, 3. Mai. Deputirtenkammer. Nachdem im Verlaufe der Berathung über die Anträge Bonghi und Camporeale mehrere Redner für und mehrere Redner gegen das Verhalten der Regierung anläßlich der Vorgänge in Rom am 1. d. Mts., sowie über das Recht der Regierung, Versammlungen zu unterlagen, gesprochen hatten, wurde die Fortsetzung der Debatte auf Montag vertagt.

Chicago, 3. Mai. Der Typhus herrscht hier in ganz erschrecklicher Weise; es kommen jetzt täglich mehrere hundert Fälle vor.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Südamerika — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
Mattfeldt & Friederichs, Stettin,
Bollwerk 36.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen werden verlangt
Bogislavstraße 9, H. 3 Treppen. **Reddemann.**

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt Falkenwalderstr. 123, part. rechts.

Ein Schneidergeselle auf Stück,
gute Lager-Arbeit, findet dauernde Beschäftigung
Königsstr. 9, 3 Tr. r.

Ein flotter Barbiergehülfe
und ein Lehrling können sofort eintreten.
Näheres Preußischestr. 102, 1 Tr. links.

Offene Stellen für sämtliche Berufe überall und Berlin.
Fordre Jeder durch Postkarte 20000 Stellen
Adr.: **Stellen-Courier, Berlin-Westend.**

Tüchtige Schneidergesellen auf Stück, gute Lagerarbeit, werden verlangt Rosengarten 17, Hof 4 Tr.

Schneidergesellen
auf gute Lager-Jackets erhalten dauernde Beschäftigung.
E. Voss, Schulzenstraße 40, 3 Tr.

Malergehülfen und Anstreicher
auf hohen Akkord verlangt
H. Wegener, Turnerstr. 33, am Zirkus.

Lehrlinge verlangt
M. Krüger, Schiffsbaumeister in Stepnitz.

Ein tücht. Schneidergeselle,
der selbstständig arbeiten kann, wird sofort für gute u. dauernde Arbeit bei hohem Stücklohn verlangt.
G. Neubauer, Mühlenbergstr. 11, 1 Tr.

Weibliche.

Tücht. Hand- u. Maschinennähter.
auf **Jackets** und **Paletots** verlangt.
Dummann, Reifschlägerstr. 13.

Geübte Hosennähterinnen werden verlangt
Baumstr. 21, Seitenhaus 3 Tr.

Viele Landmädch., d. melk. k., vl. n. außerh. u. Mädch. für Alles **Lorenz,** gr. Wollweberstr. 25, 3 Tr.

Suche ein Mädchen od. Frau ohne Kinder sofort, die jede St. auf Reisen geht. Drehorgelspieler **Maschke,** große Lastadie, „Grüne Eiche" zu erfragen.

1 geübte Punktirerin
wird verlangt.
R. Grassmann's Buchdruckerei,
Kirchplatz 3.
Zu melden im Comtoir Hinterhaus 2 Treppen.

Ein junges Mädchen wird Nachmittags bei Kindern verlangt Wilhelmstr. 10, 3 Tr.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Louisenstr. 12, Hof 3½ Tr. r.

Ein junges Mädchen auf den Nachmittag verlangt
Frau **Wegener,** Philippstraße 6, 2 Tr.

1Mch.v.14-15J.f.d.T.Grünh.,Elysiumst.12b.Ww.Werder.

Wäsche-Vorrichterin, auch junge Mädchen zum Lernen werden verlangt bei
Mittag, Mönchenstr. 31, 2 Tr.

Eine geübte Nähterin in der Schneiderei verlangt
M. Ipach, Baumstr. 10—11, III.

Eine geübte Nähterin auf feine Kindergarderobe find. dauernde Beschäftigung. Falkenwalderstr. 8, H. 1.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Gr. Lastadie 22, Seitenh. 2 Tr., Stube, Kammer, Küche mit Wasserl. zu vermiethen.

Bellevuestr. 2 eine Wohnung von 3 Stuben z. 1. Juli, 2 Stuben und Küche, Stube, Kammer und Küche zum 1. Juni zu vermiethen.

Stuben.

Ein gut möbl. Zimmer ist zum 15. Mai zu verm.
Mühlenbergstr. 10, 1 Tr. r.

Falkenwalderstr. 10, 3 Tr. r., ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Zwei junge Leute f. g. Schlafst. Rosengarten 40, v. l.

Ein ordentl. Mann findet freundl. Schlafstelle
Grabowerstr. 15, v. 3 Tr.

1 Mann findet freundl. Schlafstelle bei einer Wittwe
Burscherstr. 48, Hinterh. p. l.

Schulzenstr. 11, 2 Tr., sofort kleine leere Stube zu vermiethen.

Ein anst. j. Mann findet eine helle fr. Schlafstelle
Burscherstr. 48, Hinterhaus 2 Tr. l.

1 sehr schöne Schlafstube zu verm.
Paradeplatz 35, H. 1 Tr. r.

1 fr. möbl. Stube mit sep. Eingang zum 15. Mai an 1 Herrn o. Dame z. v. gr. Wollweberstr. 25, v. III r.

Verkäufe.

Natureller Medicinal-Dorsch-Leberthran,
Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen,
aus frischen, ausgesuchten Dorschlebern mit grösster Sorgfalt bereitet, **frei von allem unangenehmen Geschmacke u. Geruche,** übt bei längerem Gebrauch (1—2—3 Esslöffel täglich) einen wohlthätigen Einfluss auf die Ernährung und Kräftigung aller Theile des menschlichen Körpers. Er wird von den Herren Aerzten bei den meisten skrofulösen Leiden, engl. Krankheit der Kinder, Lungentuberkulose, Schwindsucht, Gicht, chronischen Nervenleiden etc. mit grossem Erfolge verordnet.
In Flaschen a 75 Pfg. 1 Mk. und 1,50, echt zu haben bei
Theodor Pée,
medicinisch-technische Drogerie,
Breitestrasse 60 und Grabow a. O., Langestrasse 1.

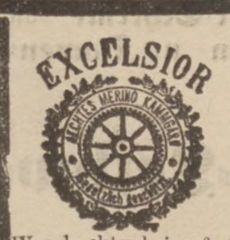
Neuheiten von Vorlagen
zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin
von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in **allen Holzarten und Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde** rc., **Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Ripps-Sophas, Chaiselongues,** echte und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen** rc., sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**
R. Steinberg, Rosengarten 17.

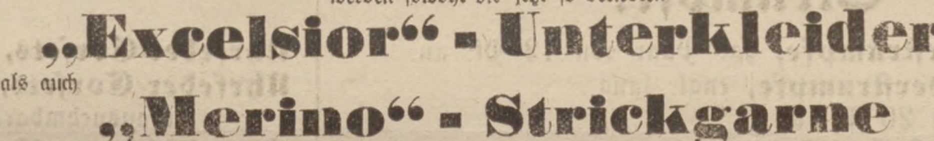
Fernsprecher 576. **Emil Ahorn.** Fernsprecher 576.
Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**
Aelteste und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern.
Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen rc. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.
Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.



Ein flotter Schnurrbart
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.



Nur aus
Wagners echten „Merino"-Garnen
Mischung von
feinster Wolle und bester Baumwolle
werden sowohl die jetzt so beliebten
Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.** — **Strickgarne.**



„Excelsior"-Unterkleider
als auch
„Merino"-Strickgarne
gefertigt.
Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbundrn mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.
Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.
Unsere **„Merino"-Strickgarne (echte deutsche Vigogne)** stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.
Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.
Man achte genau auf die Schutzmarken.
Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.
Naunhof, Sachsen. **Wagner & Söhne.**

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
in allen Holzarten und Preislagen,
großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung
garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze.
Auch Theilzahlung unter coulanten Bedingungen.
Ganze Zimmereinrichtungen nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Unterwiek 21, part. l.



Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk.
mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen. Vergrösserung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour. Preis- und Musterbuch versende franco.
Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.



Hermann Heimann
jetzt nur Obere Breitestraße 67.
Grösstes Lager in garnirten Hüten.
Preise enorm billig, jedoch streng fest.
Sämmtliche Putzzuthaten in größter Auswahl am Lager.

H. Bielefeld's Waaren-Haus
empfiehlt
seinen Kunden
Waaren u. Möbel
ohne Anzahlung.
Neue Kunden erhalten unter leichtesten Zahlungsbedingungen ebenfalls
Credit
Roßmarktstraße 1—2,
Ecke v. Roßmarkt
1. u. 2. Etage.

J. Kruse's Möbeltischlerei,
früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

C. Drucker,
Mönchenstraße 19,
empfiehlt
vollständige
Kinderausstattungen
nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin,** Lastadie.

Zur Damen-Schneiderei
empfehle ich:

Perl-, Gold-u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock- u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe,	Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „ Rockschweif, Vorwerk's „ Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechaniques.

Tricot-Taillen, Plaids, Corsets,
Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).
Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.
C. L. Geletneky,
Rossmarktstrasse 18.

Aufträge nach außerhalb von 20 Mark an franco.

Verkauf gegen Baar zu festen Preisen.

Paul Letsch

22. Grosse Domstrasse 22.

Durch mein Engros-Geschäft bin ich in den Stand gesetzt, in meinem Detail-Geschäft die denkbar größten Vortheile zu bieten und offerire:

Tricotagen:

Damen-Tricot-Leibwäsche.

Maco-Jacken, mit ganzen und halben Aermeln, das Stück von 1 Mark an.
Netzhemden, mit ganzen und halben Aermeln, das Stück von 60 Pf. an.
Vigogne-Jacken, mit ganzen und halben Aermeln, das Stück von 55 Pf. an.
Halb- und reinwollene Jacken, Hemden und Beinkleider, System Professor Dr. Jäger.
Seidene Hemden.

Herren-Tricot-Leibwäsche.

Maco-Jacken, das Stück von 1 M. an.
Maco-Beinkleider, Stück von 1,25 M. an.
Reform-Hemden (System Lahmann), Stück 1,90 M.
Vigogne-Jacken, das Stück von 75 Pf. an.
Halb- und reinwollene Jacken, Hemden und Hosen, System Professor Dr. Jäger.
Seidene Hemden.

Sonnenschirme.

Sonnenschirme in Lasting, das Stück von 1,20 M. an.
Sonnenschirme in Atlas, das Stück von 2,25 M. an.
Sonnenschirme in Damast, das Stück von 3 M. an.
Sonnenschirme mit farbigen Streifen, Stck. v. 2,25 M. an.
Gloria En-tout-cas, das Stück von 5 M. an.
Reinseidene Sonnenschirme, farbig gestreift, karirt und schottisch, nur diesjährige Neuheiten.
Kinder-Schirme von 50 Pfg. an.
Herren- u. Damen-Regenschirme in großer Auswahl.

Echte Pfarrer Kneipp'sche leinene Tricot-Leibwäsche.

Handschuhe.

Zwirn-Handschuhe für Damen, das Paar von 20 Pf. an.
Zwirn-Handschuhe für Damen, 4 Knopf lang, das Paar von 25 Pf. an.
Zwirn-Handschuhe für Damen mit durchbrochener Manschette, Paar von 45 Pf. an.
Zwirn-Handschuhe für Damen mit doppelten Spitzen, das Paar von 50 Pf. an.
Halbseidene Handschuhe für Damen, Paar 50 Pf.
Reinseidene und leinene Handschuhe für Damen in allen Preislagen.
Halbseidene Handschuhe für Damen mit bestickten Manschetten, Paar von 1 M. an.
Halbseidene Handschuhe für Damen mit reinseidenen durchbrochenen Manschetten, Paar von 1,50 M. an.
Fil de cosse-Damen-Handschuhe mit doppelten Spitzen, das Paar von 1,45 M. an.
Reinseidene Handschuhe, 6 Knopf lang, von 1,30 M. an.
Reinseidene Damen-Handschuhe, aus italienischer Seide, 6 Knopf lang, Paar von 1,45 M. an.
Reinseidene Damen-Handschuhe, aus indischer Rohseide, das Paar von 2 M. an

Strümpfe.

Ringel-Kinderstrümpfe, das Paar von 12 Pf. an.
Jaspirte Kinderstrümpfe, engl. lang, Paar von 20 Pf. an.
Weiße Kinderstrümpfe, engl. lang, Paar von 20 Pf. an.
Weiß durchbrochene Kinderstrümpfe, engl lang, Paar von 25 Pf. an.
Farbige Kinderstrümpfe, engl lang, das Paar von 25 Pf. an.
Vigogne-Damen-Strümpfe, das Paar von 25 Pf. an.
Couleurte Damen-Strümpfe, das Paar von 40 Pf. an.
Weiße Damen-Strümpfe, das Paar von 35 Pf. an.
Vigogne Herren-Strümpfe, das Paar von 20 Pf. an,
Baumwollene Herren-Strümpfe, das Paar von 15 Pf. an.
Maco-Herren-Socken, das Paar von 45 Pf. an.
Herren-Schweiß-Socken, das Paar von 65 Pf. an.
Herren-Reform-Socken, das Paar von 50 Pf. an.
Herren-Normal-Socken, System Professor Dr. Jäger, in verschiedenen Stärken.

Sortirtes Lager in
Herren-, Damen- und Kinder-Stümpfen in weiß, schwarz und couleurt, in allen Preislagen.

Corsets.

Uhrfeder-Corsets, rein leinen Drell, Stück 1,25 M.
Uhrfeder-Corsets, rein leinen Drell mit herausnehmbarer Mechanik, Stück 1,50 u 1,80 M.
Hornfischbein-Corsets, Prima Drell, mit langen und kurzen Hüften, Stück 2,75 M.
Fischbein-Corsets in Drell und Satin, das Stück 3, 4, 5, 6, 7,50 und 9 M
Fischbein-Corsets in Atlas, das Stück 8,50 M.
Sämmtliche Corsets zeichnen sich durch soliden Stoff, dauerhafte Arbeit und tadellosen Sitz ganz besonders aus.

Oberhemden, Kragen, Manschetten.

Oberhemden mit vierfachem leinenen Einsatz und doppelten Seitentheilen, Stück von 3 M. an.
Manschetten, vierfach leinen, das Paar von 70 Pf. an.
Kragen, vierfach leinen, das Stück von 45 Pf. an.
Chemisets und Serviteurs für Herren und Knaben.
Oberhemden nach Maß unter Garantie für guten Sitz in kürzester Zeit.

Handschuhe in Zwirn, Halbseide und Reinseide,
in **echt Diamantschwarz,** jedes Paar mit Garantiestempel versehen.
Strümpfe für Damen und Kinder,
in **echt Diamantschwarz,** jedes Paar mit Garantiestempel versehen.
Jedes Paar vorstehender diamantschwarzer Handschuhe oder Strümpfe, welches abfärbt oder sich nach der Wäsche als unecht erweisen sollte, wird durch ein neues Paar ersetzt.

Großes Lager von Damen-Hausschürzen, Tändelschürzen, weißen Spitzenschürzen, schwarzen Atlas-Schürzen, Kinder-Hängeschürzen, Spielschürzen, Kleidchenschürzen, Rockschürzen ꝛc. ꝛc.

Anfertigung von Morgenröcken, Matinés u. Blousen

nach Maaß in kürzester Zeit.

Tricot-Taillen. **Tricot-Blousen.**

Sonntags von 1 Uhr ab und an christlichen Feiertagen bleiben meine sämmtlichen Geschäftsräume geschlossen.